

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

WKN: 576790

ISIN: DE0005767909

Finanzinformation gemäß F.3 DCGK über die Geschäftsentwicklung des 1. Quartals 2026

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

über die Entwicklung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026 geben wir folgende Finanzinformation:

Marktbedingungen: steigende Brennstoffpreise

Das erste Quartal des Jahres war geprägt von kalter Witterung sowie spürbar steigenden Preisen auf den Brennstoffmärkten, nicht zuletzt infolge des im März ausgebrochenen Irankriegs. Besonders deutlich zeigte sich dies bei den Erdgaspreisen, die zwar unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums lagen (- 15 %), jedoch 30 % über dem vierten Quartal 2025 und 9 % über dem Durchschnitt des gesamten Vorjahres.

Auch die Marktpreise für Holzpellets (+ 20 %) und CO₂-Zertifikate (+ 4 %) übertrafen das Niveau des Vorjahreszeitraums. Auf der Stromseite zeigte sich hingegen ein Preisrückgang von 10 % gegenüber den ersten drei Monaten 2025.

Unsere Erzeugungsanlagen standen im ersten Quartal 2026 nahezu störungsfrei zur Verfügung. Dadurch konnte FHW flexibel auf die Marktpreissituation reagieren und die Anlagenfahrweise kostenoptimiert anpassen.

Absatz: deutlich höherer Wärmeabsatz

Die Heizgradwerte als branchenübliches Maß für die Witterungsintensität lagen in den ersten drei Monaten deutlich über dem Vorjahresniveau (+ 13 %). Das bisherige Jahr verlief damit insgesamt spürbar kälter. Entsprechend erhöhte sich der Wärmeabsatz sowohl witterungsbedingt als auch aufgrund der weiter steigenden Zahl von Kundenanlagen um 18 % auf 220 GWh (Vorjahr: 187 GWh).

Umsatz: spürbarer Anstieg

Der Fernwärmeumsatz lag infolge des gestiegenen Absatzes und trotz rückläufiger Verbrauchspreise mit 22,2 Mio. € deutlich über dem Niveau der ersten drei Monate 2025 (18,9 Mio. €). Der Anstieg der Brennstoffpreise im ersten Quartal wird sich erst ab dem vierten Quartal in unseren Absatzpreisen widerspiegeln.

Aufgrund einer höheren Stromeinspeisung (+ 25 %) sind die Stromerlöse im ersten Quartal trotz der gesunkenen Strompreise leicht gestiegen. Zum 31. März 2026 belaufen sich die Stromerlöse auf 5,9 Mio. € und liegen damit 0,4 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Insgesamt beträgt der Gesamtumsatz der ersten drei Monate 28,2 Mio. € und liegt damit spürbar über dem Niveau des ersten Quartals 2025 (24,5 Mio. €).



Materialaufwand: ebenfalls über Vorjahresniveau

Im Zuge der gestiegenen Brennstoffpreise hat FHW den Brennstoffeinsatz im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten angepasst und optimiert. Der Erdgaseinsatz wurde gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11 % erhöht, da ein hoher Einsatz unserer KWK-BHKW und die damit verbundene Stromproduktion eine effizientere Nutzung von Erdgas ermöglicht. Der Wärmebezug, der an die Erdgaspreisindizes gekoppelt ist, bewegt sich im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Einsatz von Holzpellets liegt deutlich über dem Vorjahresniveau (+ 14 %). Positiv wirkte die volle Verfügbarkeit der entsprechenden Erzeugeranlagen, im Vorjahr traten hier verstärkte Störungen auf. Aufgrund der im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2025 deutlich kälteren Witterung wurde zudem mehr Heizöl eingesetzt; dessen Anteil an der gesamten Wärmeproduktion bleibt mit rund 7 % jedoch gering.

Im Ergebnis liegen die Aufwendungen für den Holzpelletseinsatz (+ 0,7 Mio. €), den Heizöleinsatz (+ 0,6 Mio. €), den CO₂-Verbrauch (+ 0,5 Mio. €) sowie die Kosten der Ausgleichsenergie (+ 0,4 Mio. €) über den Vorjahreswerten. Für den Erdgaseinsatz (- 0,2 Mio. €) und den Wärmebezug (- 0,2 Mio. €) wurde hingegen weniger aufgewendet als im Vorjahreszeitraum.

Insgesamt beliefen sich die Kosten für Brennstoffe und bezogene Leistungen im ersten Quartal 2026 auf 20,2 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg um 2,0 Mio. € bzw. rund 11 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Rohertrag: Anstieg im Vergleich zum Vorjahresquartal

Die um 3,7 Mio. € gestiegenen Umsatzerlöse führen - bei gleichzeitig um 2,0 Mio. € höheren Materialaufwendungen - zu einem Anstieg des Rohertrags zum 31. März 2026 um 1,7 Mio. € auf 8,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Beschäftigung: moderat höherer Personalaufwand

Zum 31. März 2026 waren im FHW 75 Mitarbeitende (Vorjahr: 76 Mitarbeitende) tätig, darunter zwei Auszubildende (Vorjahr: fünf Auszubildende). Im Zuge der im Vorjahr verabschiedeten Tarifierhöhung liegt der Personalaufwand mit 1,7 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau von 1,6 Mio. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken aufgrund geringerer Instandhaltungsmaßnahmen um 0,2 Mio. € auf 1,1 Mio. €.

Operatives Geschäftsergebnis (EBT): deutlicher Anstieg

Infolge des höheren Rohertrages stieg das EBT per 31. März 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 2,0 Mio. € auf 3,7 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €).



Stabiles Investitionsvolumen

Die Investitionen der ersten drei Monate des Jahres 2026 beliefen sich auf 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Mit 2,0 Mio. € wurde ein wesentlicher Anteil davon in die Erweiterung und Modernisierung der Erzeugeranlagen am Standort investiert. Für den Netzausbau und die Verbesserung der Netzhydraulik wurden weitere 0,5 Mio. € verwendet. Weiterhin wurde in Brandschutz sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung am Standort investiert.

Sonstige wesentliche Ereignisse im ersten Quartal 2026

Am 20. März wurde die FHW das Ziel eines gezielten Cyber-Angriffs, infolgedessen Teile der IT-Systeme, insbesondere im Verwaltungsbereich, kompromittiert wurden. Es wurden unverzüglich umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen eingeleitet, externe IT-Sicherheitsexperten hinzugezogen sowie die zuständigen Strafverfolgungsbehörden eingeschaltet. Nachdem Unternehmensinterna im Darknet öffentlich gemacht wurden, veröffentlichte FHW am 16. April unmittelbar eine Ad-Hoc Meldung. Die erforderlichen Informationsschreiben potenzieller Betroffener gemäß Art. 34 DSGVO ist ebenfalls erfolgt. Nach derzeitigem Kenntnisstand bestehen keine Hinweise auf wesentliche finanzielle Auswirkungen des Cyber-Angriffs auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens.

Ausblick

Bei durchschnittlichen Witterungsbedingungen im weiteren Jahresverlauf erwartet FHW im Zuge des wachsenden Anschlusswerts im Kundensegment sowie eines bislang kühleren Jahresbeginns einen moderaten Anstieg des Fernwärmeabsatzes um rund 8 % gegenüber dem Vorjahr. Die verbrauchsabhängigen Arbeitspreise waren bereits im Laufe des Vorjahres spürbar rückläufig. Aufgrund der sinkenden Erdgaspreise im zweiten Halbjahr 2025 wird der Arbeitspreis auch im Jahr 2026 zunächst weiter zurückgehen. Die Auswirkungen des Irankriegs und der damit verbundenen Energiepreissteigerungen werden sich frühestens ab dem vierten Quartal 2026 in den Absatzpreisen niederschlagen. Insgesamt erwartet FHW trotz des niedrigeren Arbeitspreises einen Anstieg der Wärmeerlöse um rund 4,5 Mio. € (+ 9 %) auf etwa 57 Mio. € im Geschäftsjahr 2026.

Auf der Stromseite wird mit einer deutlich höheren Stromeinspeisung (+ 47 %) gerechnet, da im Vorjahr remotorisierte Anlagen wieder zur Verfügung stehen und das BHKW 10 erstmals ganzjährig einspeist. Gleichzeitig wird von Strompreisen unterhalb des Vorjahresniveaus ausgegangen. Im Ergebnis wird dennoch ein Anstieg der Stromerlöse um rund 1,8 Mio. € (+ 11 %) auf etwa 18 Mio. € erwartet. Insgesamt ergibt sich damit ein Anstieg der Umsatzerlöse um rund 6 Mio. € auf etwa 75 Mio. € (+ 9 %).

Auf der Materialkostenseite wird ebenfalls ein Anstieg prognostiziert. Aufgrund steigender Energiepreise sowie eines höheren Brennstoffeinsatzes bei Erdgas und Holzpellets wird mit einem spürbaren Anstieg der Erdgas- und Holzkosten um jeweils rund 2 Mio. € gerechnet. Die kalte Witterung im ersten Quartal führte zudem zu einem höheren Heizöleinsatz und damit zu Mehrkosten für das Gesamtjahr von rund 0,5 Mio. €. Im Gegenzug wird für den Wärmebezug eine geringere Bezugsmenge erwartet, was zu einem Kostenrückgang von rund 1 Mio. € führt. Insgesamt wird für das Jahr 2026 ein Anstieg der Materialkosten um rund 4 Mio. € (+ 9 %) auf etwa 49 Mio. € prognostiziert.

Auf Basis dieser Entwicklungen rechnet FHW mit einem Anstieg des Rohertrags um rund 2 Mio. € auf etwa 26 Mio. €. Gleichzeitig wird ein deutlicher Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge (- 0,9 Mio. €) erwartet, nachdem diese im Jahr 2025 u. a. durch hohe Rückstellungsaufösungen, Schadensersatzzahlungen und weitere Einmaleffekte positiv beeinflusst waren.



Nach einem Rückgang der Instandhaltungsaufwendungen im Vorjahr plant FHW für 2026 einen spürbaren Anstieg der Wartungs- und Instandhaltungskosten, sodass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber 2025 um rund 1,4 Mio. € steigen werden. Zudem wird infolge von Neueinstellungen sowie der für 2026 beschlossenen Tarifierhöhung (TV-V) ein Anstieg des Personalaufwands um rund 0,8 Mio. € erwartet.

Bei plangerechtem Geschäftsverlauf im weiteren Jahresverlauf erwartet FHW ein Vorsteuerergebnis (EBT) zwischen 4,0 Mio. € und 4,5 Mio. € und damit unterhalb des Vorjahresniveaus (Vorjahr: 5,5 Mio. €).

Berlin, den 27. April 2026

Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft
Der Vorstand